

Zielsetzungen der Arbeitsgemeinschaft Prospektion (AGP)

Die AGP bezweckt die Schaffung eines Wissenspools. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die Förderung des Informationsaustausches zwischen den in der archäologischen Prospektion tätigen Institutionen und Personen sowie die vertiefte Zusammenarbeit zwischen Laien und archäologischen Ämtern und Institutionen. Die AGP intensiviert den wissenschaftlichen Kontakt zu anderen archäologischen Fachgruppen, Arbeitsgemeinschaften und den Nachbarwissenschaften. Sie wirkt an der Verbreitung des Wissens auf dem Gebiet der Prospektion innerhalb des Faches und in der Öffentlichkeit mit.

Die AGP plant die Herausgabe eines Handbuchs und weiterer Publikationen zur Praxis der archäologischen Prospektion. Anlässlich ihrer Jahresversammlung führt die AGP ein Kolloquium durch, bei dem Kontakte geknüpft sowie aktuelle Prospektionsergebnisse, Projekte und Methoden vorgestellt und diskutiert werden.

Mitgliedschaft

Mitglieder der AGP sind archäologische Amtsstellen (Kantonsarchäologien) und Universitätsinstitute, professionelle Archäologen und Archäologinnen, interessierte Laien, Amateur-Archäologen und freiwillige Mitarbeiter der archäologischen Amtsstellen aus der ganzen Schweiz und Baden-Württemberg.

Der jährliche Mitgliederbeitrag pro Person oder Institution beträgt SFr. 20.-

Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme von Neumitgliedern.

Kontakt und Adressen:

Email: agp@archaeologie-schweiz.ch
Homepage: www.archaeologie-schweiz.ch/de/ags-agp.htm

Mitgliedschaft:

Ich / wir möchten der Arbeitsgemeinschaft Prospektion AGP beitreten:

Name: _____

Vorname: _____

Institution: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

Fax: _____

Email: _____

Arbeitsschwerpunkt im Bereich Prospektion:

Interessen im Bereich Prospektion:

Datum: _____

Unterschrift: _____

AGP - «Arbeitsgemeinschaft Prospektion»
GTP - «Groupe de travail prospection»
GLP - «Gruppo di lavoro prospezione»

Archäologische Prospektion

Was ist archäologische Prospektion?

Durch archäologische Prospektion sollen unbekannt, unter der Erdoberfläche verborgene Überreste vergangener Zeiten gefunden und – ohne zeitaufwändige und teure Grabung – soweit möglich untersucht werden.

Weshalb braucht es Prospektion?

Archäologische Fundstellen sind durch die Bautätigkeit der letzten Jahrzehnte sowie die intensive Land- und Forstwirtschaft so stark gefährdet wie nie zuvor. Die archäologischen Amtsstellen haben die Aufgabe, archäologische Objekte zu schützen. Dies ist nur möglich, wenn die Fundstellen den Ämtern und Gemeindebehörden bekannt sind. Wichtige Fundstellen müssen vor Bauvorhaben wissenschaftlich untersucht und dokumentiert werden.



Tauchprospektion

Im Uferbereich von Seen finden sich zahlreiche Überreste von Siedlungen, Brücken, Hafenanlagen oder versunkenen Booten, die durch Baumassnahmen und die vom Wellenschlag verursachte Erosion stark gefährdet sind.

Durch Tauchprospektion sollen diese Überreste erfasst, inventarisiert und ihr aktueller Erhaltungszustand dokumentiert werden, um bei Bedarf Ausgrabungen oder Schutzmassnahmen in die Wege zu leiten.



Baustellenüberwachung

Das systematische Begehen von Baugruben ermöglicht den Archäologen einen kostenlosen Einblick in den Untergrund. In Baugrubenprofilen können unbekannte Fundstellen aufgeschlossen sein. Solche Funde müssen sofort dokumentiert werden.

Bohrprospektion

Mittels Bohrungen können Informationen zu Geologie, Schichtaufbau und -erhaltung etc. einer archäologischen Fundstelle gewonnen werden.

Geophysikalische Prospektionsmethoden

Geoelektrik, Georadar, Magnetik und Seismik ermöglichen es, archäologische Überreste zu lokalisieren, indem elektrischer Strom, Radar- oder Schallwellen in den Boden geleitet oder Veränderungen im natürlichen Magnetfeld der Erde gemessen werden.

Geländetopographie

Die Geländetopographie erlaubt mittels geodätischer Messverfahren wie z.B. Bussolentachymetrie oder Erstellung eines digitalen Geländemodells eine umfassende Untersuchung und Dokumentation einer archäologischen Fundstelle.

Prospektionsmethoden

Den Archäologen stehen verschiedene Prospektionsmethoden zur Verfügung:

Luftbildprospektion

Durch den Menschen verursachte Veränderungen im natürlich gewachsenen Boden zeichnen sich unter günstigen Bedingungen als Schatten-, Boden- oder Bewuchsmerkmale ab. Diese Merkmale erweisen sich z.B. als prähistorische Siedlung mit Wallanlage, römischer Gutshof oder mittelalterliches Gräberfeld.

Begehungen

Bei Feldbegehungen sucht man mit blossem Auge auf gepflügten Feldern nach archäologischen Funden und Strukturen.

Bei Begehungen von Wiesen und Wäldern versucht man, das historisch gewachsene Relief eines Gebietes wie Terrassen, Hohlwege oder Befestigungsanlagen zu erkennen und zu interpretieren.

